

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Rüntzachter Jahrgang.

Nr. 39.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 16. Februar

1881.

Zum Zusammenritte des Reichstags.

Nur mit bewegtem und ernstem Gemüthe kann jeder deutsche Patriot auf den heutigen Zusammenritte des Reichstags blicken. Gewiß ist in denen das nationale Leben...

Schon bei der Wahl des Präsidiums werden die Schätzlinge der Fraktionen beginnen. Nachdem beim Zusammenritte des Landtages der ultramontane Vertreter aus dem Vorkamite...

Gehting der Schlag gegen das Centrum. So würde voraussichtlich, wie im Abgeordnetenhaus, ein Nationalliberaler an Stelle des aus dem Präsidium scheidenden Ultramontanen treten. Dagegen ist nach den Regeln des parlamentarischen Lebens nichts einzuwenden, doch würden wir ein solches Präsidium, in welchem der nationale Liberalismus die mittlere Stellung einnimmt...

In seine Arbeiten wird der Reichstag ernsthaft nicht eintreten können, ehe der Landtag sein Bestehen völlig abgesonnen haben wird. Hier sind namentlich noch das Ver-

wendungsgefeß und der dauernde Steuererlaß durchzuführen, zwei gesetzgeberische Maßnahmen, deren Zustandekommen aber Nichtzustandekommen natürlich maßgebend auf die steuerpolitischen Arbeiten des Reichstags einwirken wird.

Politische Uebersicht.

Die Orientreise des österr. kaiserlichen Kronprinzen Rudolf hat wegen schlechten Wetters aus Südböden eine Unterbrechung erfahren. Die österr. kaiserliche Nacht „Mittwoch“ ist am 13. d. in Zante eingelaufen, und wird dort besseren Wetters warten.

Die von dem Comité der italienischen Freidenklichen und Republikaner am 13. d. berufene Volksversammlung, welche ihre Billigung zu der Resolution über das allgemeine Stimmrecht ertheilen sollte, und auch ertheilt hat, verließ, wie schon in letzter Beilage mitgeteilt, ohne jedwede Störung...

Ueber die bei dem Ministerwechsel in Spanien in den Vordergrund getretenen Cabinetsmitglieder Gonzalez, Albarosa und Leon y Castillo entnehmen wir der „Rev. A.“ folgende biographische Einzelheiten:

Benancio Gonzalez, am 18. Mai 1831 in Alilo geboren. In der Sohn eines schlichten Bauers, der ihn mit vielen Aufzeichnungen Literatur und Recht hinderte ließ. Seit dem Jahre 1854 betheiligte er sich in den Reihen der Bräuseristen...

der beste Redner der constitutionellen Partei, wurde bekannt durch eine glänzende Verteidigung der Abkündigung der (Calaveri, die er im Jahre 1868 in der „Academia de legiscion y jurisprudencia“ hielt. Er mochte damals 32 Jahre alt sein.

In allen Kreisen Hollands herrschen die lebhaftesten Sympathien für die Sache der von den Engländern mit Krieg überzogenen Brüder in Südafrika. Namentlich verläutet auch von einer Aushebung fremdauereicher Ursprungs, — wie es denn sehr begreiflich ist, daß man in einer Vereinigung, deren höchstes Ziel Humanität ist, besonders warmen Antheil an dem Schicksale der Transvaalboeren nehmen muß, mögen sie in dem Kampfe die Verdrängten oder (wie gegenwärtig scheint) die Verdrängenden sein.

Die schließliche der Konferenz mit Wassengewalt durchzusetzen, so würden sie eine Ungerechtigkeit begehen, die nicht allein ehrel, sondern auch nachtheilig für die eigenen Interessen wäre.

Die schließliche Verhandlung in St. Petersburg soll Hoffnung auf eine baldige Ratifikation des neuen Russisch-Preussischen Handelsvertrages haben. Der erste Gesundheitsminister, Schan-ku-ti, soll bereits zur Ueberbringung des zu unterzeichnenden Tractates nach Petersburg aufbrechen sein.

Deutsches Reich.

O Berlin, 14. Febr. Bei dem Beginne der Reichstags-session und dem Entritte in die Minister-Conferenzen des Bundesraths zeigt es sich, daß seit vorigem Jahre im Bundesrath selbst ebenfalls mannigfache Veränderungen vor sich gegangen sind. Das Verzeichniß der Bundesraths-Bevollmächtigten weist zunächst nur sechs Namen für Preußen nach, während die Zahl der preussischen Stimmen doch sieben beträgt.

[31] Die Erbin der Waife von Lowood

Nach dem Englischen der Lady Georgina Fairfax (Fortsetzung.)

„Dann gab ich zu verstehen,“ fuhr Margarethe fort, „daß ich vor nichts zurückfahren würde, wodurch ich die Zufriedenheit meiner Herrschaft erlangen könnte, und dann wurde mir das Mädchen von der schwindsüchtigen Dame anvertraut. Ich erhielt einen Vorstoß auf meinen Fuß, der als Schweregeß anzuzeigen war; am folgenden Tage reiste ich nach Wilborough ab, um mein Amt anzutreten und hier bin ich!“

„O Mrs. Beverne, wie kann ich Ihnen jemals danken?“ sagte Olivia.

„Indem Sie mich niemals bei diesem verhassten Namen nennen, meine Liebe,“ unterbrach sie Olivia schnell. „Nennen Sie mich einfach Margarethe.“

„Wissen Sie,“ fragte Olivia, „wen sie als Arzt hier bei mir eingeführt haben?“

„Wir hielten von Volls, daß jener Mann hier im Hause gewesen sei. Sie hatte ihn wiedererkannt,“ sagte Margarethe mit finsterner Stirnrunzeln. „Sollten sie gewagt haben, ihn für einen Arzt anzugeben?“

„Ja, in der That. Und er sagte mir, dies sei seine Waife für das, was ich ihm in Northbery gethan habe, er sagte mir jetzt Alles heim.“

„Armes, armes Kind,“ murmelte sie, „was müssen Sie alles gelitten haben!“

„Aber nun ist Alles vorüber,“ rief Olivia freudig erregt. „Sie sind gekommen, mich zu retten und zu befreien!“

„Die Schlacht ist noch nicht gewonnen,“ versetzte sie. „Wir müssen sehr vorsichtig zu Werke gehen. Sie dürfen nicht vergessen, daß jene Menschen Ihre Vormünder sind, und das Gesetz für sich haben. Es sind noch viele Hindernisse aus dem Wege zu räumen, ehe Sie frei sind. Aber auf jeden Fall haben Sie jetzt eine Freundin zur Seite, und brauchen nicht zu fürchten, Hungers zu sterben, denn ich habe einen ganzen Kasten voll Lebensmittel mitgebracht, damit, so schnell

auch Ihre Mahlzeiten ausfallen mögen, Sie sich des Nachts nicht schlaflos halten können.“

„Wie, Sie glauben ernstlich, daß sie die Absicht haben, mich langsam durch Hunger zu tödten?“ rief Olivia entsetzt, eingehend der Worte, welche sie Mr. Porter vor ihrer Thür hatte kichern hören.“

„Aufrichtig gestanden, meine Liebe, fürchte ich, daß dies ihre teuflische Absicht ist. Nicht, daß diese Glenden Sie geradezu werden verhungern lassen, aber indem sie Ihnen nur härliche und unzureichende Nahrung zutommen lassen, hoffen sie, Ihre Gesundheit zu untergraben und einen derartigen Zustand von Schwäche hervorzuufen, daß Sie langsam und ohne Aufmerksamkeiten zu erregen durfsinnig sind und aus dem Leben scheiden. Soviel ist mir aus ihren Reden klar geworden.“

„Olivia schauderte.“

„Denken Sie nur, was aus mir geworden wäre, wenn statt Ihrer eine Fremde hergekommen wäre, die sie durch Bestechung verleitet hätten, ihre Mißthaten zu verheimlichen!“

„Denken Sie nicht an so schreckliche Dinge,“ sagte Margarethe ermunternd. „Jetzt will ich Ihnen eine gute Nacht wünschen. Sie können ruhig schlafen, nichts Böses wird Ihnen widerfahren, so lange ich bei Ihnen bin. Morgen sehe ich meine weiße Perücke und meine blaue Brille wieder auf, und wenn Sie jetzt ein artiges Kind sind und ordentlich schlafen, erlaube ich Ihnen morgen —“

„Nun, Margarethe was?“

„Den Plan zur Flucht, den ich entworfen habe.“

31. Kapitel.

Ein williges Werkzeug.

Aber als der Morgen kam, hüllte Margarethe sich in geheimnißvolles Schweigen. Sie wollte ihre Pläne nicht ehe kundgeben, bis sie zur Ausführung reif waren. Auch mußte sie vorher das Terrain recognosciren, ehe sie irgend etwas unternehmen konnte.

„Da muß Alles vermeiden, was Argwohn erregen könnte, und ich kann Ihnen nichts Bestimmtes mittheilen, ehe nicht ein entscheidender Einspruch von Seiten Ihrer Verwandten gefaßt ist. Wir müssen sehr vorsichtig zu Werke gehen, denn

Ihr Vormund ist in Besitz von Altesen über Ihre Geistesverrichtung, und es würde nach unseren Geleiten unendliche Schwierigkeiten machen, diese Zeugnisse zu entkräften. Kraft derselben hat er absolute Gewalt über Sie und selbst wenn Sie nicht mehr seine Miindel wären, steht ihm als nächster Verwandter das Recht zu, die Vormundschaft über Sie fortzuführen. Es ist sehr leicht zu sagen, daß jemand unwahnsinnig leide, aber sehr schwer zu beweisen, daß es jemand zurechnungsfähig ist. Wenn Sie entinnen, so muß es in einer Weise geschehen, daß Jene nicht daran denken, Sie zu verfolgen oder sich weiter um Sie zu kümmern, bis Sie im Stande sind werden, als Gattin Gerald Bane's Ihr Eigenthum zurück zu fordern.“

Am zweiten Abend nach dieser Unterredung klopfte es an die Thür und ein draußen stehender Diener überbrachte die Botenschaft, daß seine Herrschaft Mrs. Beale bitten ließe, herzukommen, zu kommen.

Mrs. Beale rüdtte sich die blaue Brille auf der Nase zu, rief, fröhlich ihre weiße Perücke glatt, und begab sich in das Drawing Room. Es war ein Glück, daß ihre Verkleidung sie so vollständig unkenntlich machte, denn als sie in das Zimmer trat, fiel ihr Blick sofort auf einen Herrn, der mit dem Rücken gegen die Thür gewendet saß, und in dem sie zu ihrem Schrecken ihren Gatten, Algernon Beverne, erkannte.

Bei ihrem Entritte ward er sich nach ihr um, erkannte sie aber nicht, da das Zimmer nur färllich durch eine Schirm-lampe erleuchtet war, und Margarethe Sorge trug, sich aus dem Sichtkreise entfernt zu halten.

„Dies ist die Wärterin,“ sagte Mr. Porter mit leiser Stimme; worauf Mr. Beverne, ebenfalls flüsternd, fragte, ob man sich auf dieselbe verlassen könne.

„Vollkommen,“ war die Antwort. Dann fuhr Mr. Porter lauter fort: „Treten Sie näher, Mrs. Beale, wir haben Ihnen eine Mitteilung zu machen. Wir wünschen Sie davon zu unterrichten, was wir bezüglich Ihrer Pflegebestimmungen beschließen haben, und Sie um Ihre hitzige Willkür bei unserem Plane zu erweichen. Es ist natürlich selbstverständlich, daß über die Sache das höchste Stillständigen beobachtet werden muß, und daß Ihr Dienstleistungen darüber anerkannt werden sollen.“

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 1 1/2 Bogen und in der Expedition, von unfernen An-nahmestellen und allen Annoncen-Ex-positionen angenommen. Reclamen im reaktionellen Theile pro Seite 40 Pf.

Expeditoren: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.







# AUX CAVES DE FRANCE.

Naturweine sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in ihrem primitiven natürlichen Zustand, als verbesserte, gegypste, mundeckel oder wer weiss womit geklärte resp. kristallisch gemachte Weine.

Einführung in Deutschland von **oswald nier**, garantiert reinen ungesüßten franz. Naturweinen, über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen worden konnte, in mit eigenem Namensstempel verschlossenen Flaschen.

## OSWALD NIER

Hauptgeschäfte in Frankreich: NIMES, MARSILLE, Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O.

1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschen Mass eine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50	Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50
Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50	Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50
Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50	Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50
Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50	Chateau des deux châteaux, roth und weiss, kleine Flasche Mk. 1.50

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in **Halle a. S., Hauptgeschäft, Kuhgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,** und ferner bei folgenden zum **Halle-Central-Geschäft** gehörenden Filialen in: Halle a. S. bei Herrn Conditor Eschke, Leipzigerstr. 44. Oberröblingen a. See bei Herrn C. Catterfeld, Bahnhof-Restaurant.

**Gold- u. Silberspitzen, Besätze u. dgl. m.** zu Maschinenzwecken, empfiehlt in reicher Auswahl **W. F. Wollmer, gr. Klausstr. 36.** [1427]

**Zu Rohrleitungen jeder Art** offeriren als billigem Safer zu ermittelten Preisen: **Behröhre** aller Art, **Gefässverbindungen**, engl. Zinnrohr, gusseis. und schmelzeis. Rohre, Ollauer Zinkblech, Schwarzblech etc. **Hingst & Scheller, Magdeburgerstr. 45.**

**Billigste Betriebskraft** für kleinere Werkstätten, Anlagen, Pumpen, Sägen, Druckereien, Kaffeebrenner, Mühlen etc. **ohne Wasserkühlung**. einfachster, solidester, mehrjährig bewährter Construction; ferner: **Pumpen** aller Art, **Geschwindigkeitsmesser u. Manometer** liefert die Fabrik für Maschinen und Mechanische Apparate von **Buss, Sombart & Co., Magdeburg** (Griedrichsstadt). Das mit obiger Firma verbundene **Patent-Bureau** befragt alle einschlägigen Arbeiten auf das Geissenhafteste und preiswerth. Prospect u. Brochüre „**Erfinders Fragen**“ gratis.

Inseren in vorzüglicher Qualität und zu bekannten Preisen bringen zur bevorstehenden Frühjahrsbefestigung in empfehlende Erinnerung. **schwarze Säure** Ober-Röblingen a. See, den 14. Februar 1881. **Bunge & Corte, Mineralöl- und Paraffin-Fabrik.**

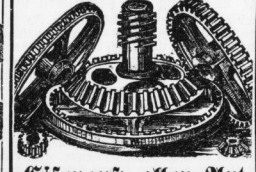
**Verpachtung resp. Verkauf.** Ich bin genehmigt das mit zugehörige „**Restaurant zur Börse**“, Winter- und Sommerlocal, hierseits, in Mitte der Stadt, ganz in der Nähe des Marktes sowie auch des Bahnhofs gelegen, ebemöglichst an längere Jahre zu verpachten event. käuflich auch zu verkaufen. Bei der Verpachtung ist das vorhandene durchweg neue und elegante Mobiliar incl. 2 neuen franz. Billardtisch zu übernehmen und sind zur Uebernahme circa 4000 Mark erforderlich. **Heinrich Schultze.**

für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen. **Illustrirte Zeitung.** Probe-Nummern gratis und franco. Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

**Gewerbe-Ausstellung. Emil Weiter.**

**Eugen Rüdemburg, Hamburg und Stettin, Speditions-Geschäft,** empfiehlt sich für Export- und Import-Spedition.

Geschäftsbücher werden **discret u. gewissenhaft** geordnet, auch Klagen, Kaufverträge etc. billig gefertigt. Offerten sub D. O. 89 befürden **Haasenstejn & Vogler in Halle a. S.**



**Eisenzeug aller Art** liefert **Alw. Taatz,** Vorfertigung schwerer Stücke wird gleichfalls übernommen.

**Nußhalen-Extract,** von **Ad. Hube** in Stettin, giebt grauem und rothem Saar eine anbauend und gute Färbung. Dieser Extract ist chemisch unterwirft und für das Waschtuch der Saare **völlig unschädlich** befunden worden. a fl. 1. A 25 s und 3 A 50 s nur echt bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Neu! Pat. Federhalter Neu!** mit Zinten-Reservoir, 7 Stunden lang schreibend, ohne Eintausen und Wechseln der Feder. a Stück 1 A 25 s nur bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Commisbrod** empfiehlt **H. Weber, Sophienstr. 2**

**Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. 1881.** Zu der bevorstehenden Ausstellung suche noch einige Vertretungen. Geil. Offerten sub G. H. 3230 durch die Annoncen-Expedition von **Robert Kless** in Magdeburg erbeten.

**Tebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Stand am 1. Januar 1881. **Reservefonds 55930 Personen mit 377,800,000 Mk. Dividende der Versicherungs im Jahre 1881: 39 Prozent der Jahresprämie.** Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherer zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherer die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorchriftsmässigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus. [1408] Versicherungsanträge werden vermittelt: in Halle a. S. durch **L. Hildenhagen, W. G. Beyer, Leipzigerstr. 81.**

**Preussischer Beamten-Verein.** Am 16. d. Mts. Vortrag des Herrn Lie. Bahner Reinhardt: „**Sittliches und Socials**“ aus der Provinz Vosen“. Außerdem Beantwortung der meteorologischen Frage durch Herrn Prof. Dr. Kirchhoff. „**Stadt Hamburg**“, Abends 8 Uhr. **Der Vorstand des Bezirksvereins. Dr. Hochheimer, Reiterweg-Platz.**

**Landshädt, Gashof „zum Kronprinz“.** Sonntag den 20. Februar **Großer Volks-Maskenball,** wozu freundlich einladet **A. Junge.** Maskenanfrage sowie Tickets sind vorher im Lokal zu haben. Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

**Specialität seit 1864.**



**Breitsäemaschinen Mk. 190. 205.** **Drillmaschinen** mit Pflügen und Schöpfrädern in verschiedenen Ausführungen und Weidenweiten für schwere und leichte Böden, auch für coupirtes Terrain.

**Schäl- und Saalplüge,** Neue vorzügliche Construction bewährt nach vielen vorliegenden Zeugnissen, werden auf Probe gegeben.



**Dampfplüge** für **Locomobiles** 5000-8000 A mit erweiterter Stambelichtung von gut einem Morgen tiefgründen, 3 Morgen tiefergründen. Empfohlen von Groß-Blut, Briorau, Netzu, Bennungen, Halle, Jähle, Leberburg, Möbelen, Cöterpore, Rudwin, Wolmirsleben, Floritz, Wahrenburg, Mühlenteb. u. c.

**Handreihensäemaschinen** A 16.50 Caffé mit Bestellung, bewährt in tausenden von Exemplaren für die verschiedensten Gartenämereien: Kleinfen, Mohrrüben, Gurken u. c.

**Viehwaagen** mit Gallerie und Auftriebsklappen, geeicht für 20 und 25 Ctr. A 115, 130, 145, 155.

**Trieurs** 150, 180, 95, 115, 135, A 60, 95, 115, 135.

**Häckselmaschinen** A 55 bis 220.

**Schrot- u. Haferquetsch-Maschinen** liefert sofort gut und preiswerth

**Alw. Taatz, Halle.**

**Fauler Pumpen** mit und ohne Expansionsvorrichtung

**Gr. Gräfdendorf. Zum Maskenball** den 20. Februar labet ergeben ein **R. Dämmer.**

**Gasthof Gröbers.** Zur **Januarmitte** Sonntag den 20. d. Mts. labet ein **R. Oste.**

**sieglitz.** Sonntag den 20. d. Mts. labet zum **Saferfest** ergeben ein **C. Uthe.**

**Bacchus.** Stammt 30 Wg. Gute silberne Freizeite, gebildet **Gebr. drüffes Weiffen.** Mad der Karte **Auswahl** and **Speisen** **Echt Bilsener** und **Dairisch ff.**

**30 Mark Belohnung.** Da sich mein Sohn **Gustav Schafer** nicht am 31. Januar Abends aus der elterlichen Wohnung entfernt hat und bis heute noch keine Nachricht über denselben hat eingetroffen werden können, so vermithe ich, daß ihm ein Unfluth zugefallen ist. Wer Kenntniz von demselben hat, seinen Weg, gänge mit einer grauen Eragleicheboie, einer blauen wollenen Str. die, einer grauenerkennlichen Weste u. Schmalhose, einer grauen Schirmmütze, Gr. Nr. 23, Jahre alt, 5' 8" groß, trag eine schwarze und war von starkem Körperbau. Wer mit über dessen Verbleib Nachweissung machen kann, erhalt obige Belohnung. **Gustav-Beitzer Karl Schafer** nicht in **Eds. Schwig.**

Seute in aller Frühe wüschte ich untern Freunde **Kronz** Trefe zu feiern. Am 22. Jänner Abende ein dreimaliges Bechod des ganz Unter-Kriegsbed wadelt und Nachbars Wiede tanzen. **Numach Reitz.**

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.** Gestern Morgen 4 1/2 Uhr endete der Tod das theure Leben unserer sorgenden Mutter, der **Frau Emilie Grube geb. Fischer.** Sie zeiget 71 einblühenden Jahren und Bekanntheit im Namen der fleißigsten Hülfskinder. Dem s. hincz-erfüllt an **E. Grube.** Lehrer an der höheren Bürgerschule, Eisleben, den 14. Februar 1881.

**Dank.** Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unerer innigst geliebten Tochter **Elisabeth** legen wir Allen unser tiefgefühltes Dank, insbesondere Herrn **Bahner Pflanze** für die trostlichen Worte zur Ueberwindung uneres Schmerzes **C. Gästel und Frau geb. Kinder.**

**Dank.** Zurückgekehrt vom Grabe unerer unerbittlichen, lieber zu früh und zu plötzlich verstorbenen Mutter **Henriette Wittmann** geb. **Freyer,** können wir es nicht unterlassen, dem Herrn **Bahner Schüle** für seine treue Hülfe, für die unter Leitung des Herrn **Bahner Schüle** ausgeführten erbebenes Feiänge der Schuljugend und für diejenige des **Ständler** Gedächtnisses, sowie allen Dientigen, welche uns bei diegem herben Verluste mit Rath und That unterstützt und den Gang der Begräbnissen mit Blumen schmückten, dank mit unerer herzlichsten Dank auszusprechen. **Schwödtich,** den 14. Februar 1881. **Die Hinterbliebenen.**

für den Inferententheil verantwortlich **B. König** in Halle.

Mit Beilage.

Leipz.

jeni.